



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

116 (28.4.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55763)

General-Anzeiger



(Tägliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adressen:
Journal Mannheim.
In den Postämtern eingetragen unter
No. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anserte:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlicher:
Für den politischen u. allg. Theil
Herrn. Redakteur Herrm. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Herrn. Müller.
Für den literarischen:
Herrn. Kappel.
Kontaktsdruck und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Mitglied des katholischen
Bürgervereins.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 116. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag 28. April 1893.

Ahlwardt.

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ hat nicht Unrecht, wenn sie schreibt: „Unseres Erachtens legen die Blätter zu viel Gewicht auf die Person Ahlwardt's, während der Ahlwardtismus allein Beleuchtung verdient. Der Giftstoff, welcher der Volksseele zugeführt worden, habe zu seiner Entwicklung zu lange Zeit bekommen. Dies wieder gut zu machen, sei sehr schwer.“

Aber Ahlwardt ist nun einmal die Person, in welcher sich der in der Volksseele liegende Giftstoff verkörpert, mit ihm muß sich gegenwärtig die deutsche Nation auseinandersetzen.

Der Reichstag hat eine solche Auseinandersetzung in seinem Schooße bereits mehrfach vorgenommen. Es ist hin und wieder eine Stimme verlaunt, die meinte, man sei mit dem „Rektor der Deutschen“ nicht in durch- aus richtiger Weise verfahren, man hätte von Anfang an ruhiger, sachlicher gegen ihn vorgehen können. Daß die Verdächtigungen Ahlwardt's nicht auf Wahrheit beruhen, davon ist wohl die Mehrheit des deutschen Volkes überzeugt. Aber es kam darauf an, dem Demagogen Gelegenheit zu geben, selbst die Unhaltbarkeit seiner Behauptungen zu beweisen, damit er auch nicht auf den letzten Schimmer eines „Martyriums“ Anspruch erheben konnte. Und das hat nach unserer Meinung der Reichstag auf breiter Grundlage gethan. Daß bei diesen Verhandlungen Erregung Platz gegriffen, ist wohl nicht zu verwundern. Wer kann ruhig bleiben, wenn ihn, wie es von Seiten Ahlwardt's geschah, so unqualifizierbare Beleidigungen ins Gesicht geschleudert werden! Daß dabei Ausdrücke gefallen sind wie „Schuft“ — nun, das ist freilich im Interesse der guten Sitten, die unser Parlament bisher vor anderen vortheilhaft ausgezeichnet haben, sehr zu bedauern. Die Verantwortung fällt aber lediglich auf das Haupt Ahlwardt's und seiner Mandatäre.

Man muß sagen, Ahlwardt's Benehmen gewinnt immer mehr den Anstrich beispielloser Unverschämtheit. Weber hat er der vorgestern tagenden Kommission die versprochenen ferneren Akten geschickt, noch ist er selber erschienen. Ebenso fehlte Pickenbach, dem die Sozialdemokraten einen Platz abgtraten. Die Kommission beschloß, Ahlwardt zum Donnerstag vorzuladen. Weiter wurde beschlossen, amtliche Stenographen zuzuziehen, damit Ahlwardt nicht wieder entfliehen oder ableugnen kann.

In der gestern anberaumten Sitzung der Kommission erschien Ahlwardt mit dem Abgeordneten Pickenbach und brachte weitere Aktenstücke bei. Die Kommission eröffnete zunächst die allgemeine Besprechung über die sogenannten Aktenstücke.

Ahlwardt erklärte bezüglich des Invalidenfonds keine anderen Beweise zu besitzen, als die zwei bekannten Niendouffischen Broschüren. Seine Akten bezögen sich nur auf die rumänischen Eisenbahnen, seine Beschuldigungen richteten sich nur gegen Finanzminister Dr. Riquel, die Abgeordneten v. Bennigsen, Dr. Horwich und Kunze. Gegen Herrn v. Bennigsen bewiesen seine Akten nichts, er beziehe sich nur auf Broschüren. Ahlwardt weist insbesondere auf einen noch nicht vorgelegten Brief des rumänischen Senatspräsidenten Calandero hin, aus welchem die Bestechung rumänischer Persönlichkeiten hervorgehe. Der anwesende Finanzminister Dr. Riquel erklärt, niemals mit Calandero correspondirt zu haben. Hierauf zieht Ahlwardt den Brief zurück, da derselbe unwesentlich sei, verspricht aber auf mehrfachen Andringen, den Brief doch zu überreichen. Die Kommission bestellt hierauf die Abgeordneten Dr. v. Cuny, Pösch und Bebel zu Berichterstattern und vertagt sodann die Sitzung.

Wie verlautet, hat die bisherige Prüfung der Schriftstücke durch den Referenten der Ahlwardt-Kommission nichts Belastendes ergeben. Die Akten sind nicht im Original, sondern abschriftlich vorgelegt worden. Wegen großer Unklarheit und Zusammenhanglosigkeit der Schriftstücke wurde beschlossen, Ahlwardt für gestern Abend vorzuladen, um Aufklärungen zu geben. Ahlwardt war jedoch bis Schluß der Plenarsitzung im Reichstage nicht erschienen. Die Kommission wollte heute Vormittag wieder zusammentreten. Aus der gestrigen Kommissions- sitzung wird noch mitgeteilt, daß Riquel den Verdacht ausspricht, daß der von Ahlwardt angekündigte aber nicht vorgelegte Brief des angeblichen Senatspräsidenten Calandero gefälscht sei. Es dürfte niemals einen solchen Senatspräsidenten gegeben haben. Die Abgg. Dr. Lieber, Bebel und Dr. Porich stellten fest, daß Ahlwardt im Seniorentenvent diesen Brief als be-

sonders bedeutsam als Beweis für die Anschuldigungen gegen den Finanzminister Riquel bezeichnet habe.

Den Mitgliedern der Ahlwardt-Kommission ist — das sieht man aus dem Mitgetheilten — keine beneidens- werthe Aufgabe zugefallen, die darin besteht, sich mit völlig haltlosen Verleumdungen zu beschäftigen angesichts eines Mannes, der vor den größten Injurien und Lügen nicht zurückschreckt. Aber die Kommission muß sich damit gewisse Mühen zu trocken suchen, daß sie eine patriotische Arbeit verrichtet. Solche Elemente wie Ahlwardt — einerlei ob er sich Antisemit oder sonst wie nennt — sind entschieden eine Gefahr für unser Vaterland. Sie wählen die Volksseele in ihrer tiefsten Tiefe auf, sie streuen eine Giftsaat aus, die nur schädliche Wirkungen zur Folge haben kann. Und das Schlimmste dabei ist, daß Ahlwardt einer politischen Gruppe angehört, die sich stets einer gewissen Protektion von Seiten der Konservativen erfreut hat. Daher kam es, daß man vielfach sagen hörte: Der Ahlwardt ist zwar ein frecher Mensch, der vor keinem Angriffe zurückschreckt, aber, wenn die Konservativen, wenn selbst ein Landrath Gewicht darauf legen, den „Zubensintemann“ in den Reichstag zu bringen, dann muß doch wohl etwas Wahres an seinen Verdächtigungen sein!

Das wird man in Zukunft nicht mehr sagen können. Die Verhandlungen der Ahlwardtkommission sind freilich noch nicht abgeschlossen, aber nach den bisherigen ist das Resultat nicht mehr zweifelhaft. Und das wird die Selbstverdamnung des Demagogen sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. April.

Bekanntlich ist am 14. November 1892 zwischen der Großh. Regierung und der Rheinischen Hypothekbank eine Vereinbarung abgeschlossen worden zum Zwecke der Förderung des ländlichen Bodenkredits in Baden. Letzten Dienstag hat nun eine Generalversammlung der ländlichen Kreditvereine stattgefunden, in welcher Herr Hofrath Dr. Hecht-Mannheim die Grundsätze dieses Abkommens auseinandersetzte. Wir entnehmen daraus, daß die Darlehensgesuche, welche an die Bank herantreten, in folgende Kategorien zerfallen:

1. rein ländliche Gesuche, d. h. solche Gesuche, bei denen nur fruchttragende Grundstücke zum Unterpfand angeboten werden. Bei solchen findet eine Beleihung bis zu 80 pCt. des als richtig erkannten Schätzungswertes statt, sofern ein Annuitätendarlehen genommen wird, andernfalls bis zu 50 pCt.
2. gemischte Gesuche, d. h. solche Gesuche, bei denen $\frac{1}{2}$ des Verfaßes in fruchttragenden Grundstücken bestehen, $\frac{1}{2}$ aus Gebäulichkeiten. Bei solchen Gesuchen findet eine Beleihung bis zur Hälfte des richtigen Schätzungswertes statt.
3. Gesuche, bei denen der Verfaß in Gebäulichkeiten mehr als $\frac{1}{2}$ des Gesamtverfaßes bildet. Hier unterliegt die Beleihung bis zur Hälfte der Gesamtverfaßung unter den für ländliche Darlehen bestehenden Bestimmungen einer individuellen Erwägung.
4. Gesuche aus ländlichen Orten, bei denen nur Gebäulichkeiten zum Unterpfand geboten werden, sind keine ländlichen Gesuche im Sinne des Abkommens, weil das Wesen der ländlichen Darlehen durch die Objekte des Verfaßes bestimmt wird, nicht durch den Ort, wo das Objekt liegt.

Hier Zeit ging namentlich durch freisinn. Blätter Nachrichten von auffallenden Bekanntmachungen, welche bei Kontrollversammlungen an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes erlassen worden waren. Am meisten machte eine im Bereiche des 7. Armeekorps ergangene Bekanntmachung von sich zu reden. Mit Bezug darauf hat nun der Abg. Richter mit Unterstützung der freisinnigen Partei folgende Interpellation im Reichstag eingebracht: Im Bereiche des 7. preussischen Armeekorps soll nach öffentlichen Blättern bei den Frühjahrsversammlungen ein Korpsbefehl verlesen worden sein, welcher mehrfach zu dem Mißverständnis Veranlassung gegeben hat, als ob die Personen des Beurlaubtenstandes im Beurlaubtenverhältnis in Bezug auf ihre staatsbürgerlichen Rechte irgendwelchen besonderen Beschränkungen bei der öffentlichen Erörterung allgemeiner Fragen der Militärgesetzgebung unterworfen wären. Ich erlaube mir daher, den Herrn Reichskanzler zu fragen, ob derselbe geneigt ist, durch Mittheilung des wirklichen Sachverhalts der weiteren Verbreitung solche Mißverständnisse entgegenzutreten.

Wir haben gestern erwähnt, daß ultramontane Blätter, um die Publikation des Grafen v. Hoensbroech abzuschwächen, behaupteten, derselbe sei nicht völlig zu-

rechnungsfähig. Darauf erklärt Graf Hoensbroech selbst folgende Berichtigung:

„Unrichtig ist, daß ich an einer krankhaften Nervenüberreizung leide oder jemals gelitten habe. Unrichtig ist, daß meine „Krankheit“ vor zwei Monaten ausgebrochen sei; vor zwei Monaten hatte ich schon mehr als zwei Monate den Jesuiten-Orden verlassen. Ueberdies bin ich seit September letzten Jahres überhaupt nicht mehr krank gewesen. Damals hatte ich einen heftigen Anfall von Nephritis, den ich rasch und vollständig überland. Unrichtig ist, daß ich in Bezug auf meine „Krankheit“ in Köln ärztlich behandelt wurde. Zuletzt stand ich in Köln unter ärztlicher Behandlung im Jahre 1884; ich gebrauchte damals einen Spezialisten für Halsleiden.“

Unseres Erachtens macht man mit Recht auf die äußerst entgegenkommende Behandlung aufmerksam, welche Kaiser Wilhelm unlängst in Rom dem Kardinal Ledochowski angedeihen ließ. Sie ist das drastischste Zeichen für die romfreundliche Politik, welches seit Bismarck's Abgange die deutsche Regierung geliefert hat. Uebrigens ist jetzt die „Köln. Volksztg.“ in der Lage, die an der Tafel des preussischen Seandten gefallenen Worte des Kaisers etwas zu modifizieren. Diese noch entgegenkommender klingende Modifikation lautet: „Eminenz werden gebeten, die Vergangenheit zu vergessen; als die traurigen Ereignisse vorliefen, wußte ich nichts davon.“ Der Nachfolger des Kardinal Ledochowski auf dem Posen-Ostpreussischen Erzbischofsstuhle, v. Stabilewski, ist dieser Tage nach Rom gereist und hatte auf der Durchreise in Berlin eine längere Besprechung mit dem Kultusminister. Man geht vielleicht nicht fehl, die Anwesenheit des Herrn v. Stabilewski in Rom mit kirchenpolitischen Verhandlungen in Verbindung zu bringen.

Die nicht anders zu erwarten war, ist die Presse fast ganz Europas bereits lustig am Werke, den Besuch des deutschen Kaisers in Rom in den Bereich ihrer Erörterungen zu ziehen. So berichtet der vatikanische Gewährsmann der in Wien erscheinenden „Politischen Correspondenz“ folgendes: „Die deutsche Kaiserin sprach mit dem Papst 16 Minuten, der Kaiser war mit ihm 55 Minuten allein. Die Unterredung trug einen ungewöhnlich herzlichen Charakter. Der Kaiser und der Papst bedachten einander zunächst ihre Gefühle gegenseitiger Hochachtung und Verehrung aus und tauschten dann ihre Auffassungen aus über die kirchenpolitische Lage Deutschlands sowie über die allgemeine Lage des Papstthums. Hierbei wurde ängstlich alles vermieden, was der Unterredung für den einen oder den anderen eine unangenehme Wendung hätte geben können. Sie schieden sehr befriedigt von einander. Es gilt als sicher, daß der Besuch eine weitere Annäherung zwischen dem Papst und dem deutschen Kaiser zur Folge haben werde. Es wäre aber ein Irrthum, anzunehmen, daß nunmehr die allgemeine Richtung der vatikanischen Politik geändert werden würde. Der Besuch des Kaisers hat jedoch dazu beigetragen, etwaige Mißverständnisse zu beseitigen und er wird die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Deutschland günstig beeinflussen. Diese waren bisher normale, dürften aber in der Zukunft einen viel freundlicheren Charakter annehmen.“ Im Großen und Ganzen mag dieser Bericht wohl den Thatsachen entsprechen. Auffallend ist, daß er sich über die Militärvorlage ganz aus- schweigt, oder sollte sie vielleicht unter der weiteren Annäherung zwischen dem Papst und dem deutschen Kaiser versteckt liegen? Denn zur Sprache ist die Militärvorlage ohne Zweifel gekommen.

Die „A. N.-R.“ will wissen, daß deutsche Kaiser paar werde nach Beendigung der Nordlandreise nach Spanien gehen, um der Königin-Regentin einen Besuch zu machen. Diese habe eine Einladung an den Kaiser schon vor längerer Zeit gesandt und sie vor Kurzem wiederholt. Von anderer Seite wird diese Nachricht als eine unbegründete Combination bezeichnet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April.

Der Gesetzentwurf betreffend die Geltung des Verfassungsgesetzes in Helgoland wird ohne Verhandlung in dritter Lesung angenommen.

Bei der dritten Beratung des Gesetzentwurfs gegen den Verrath militärischer Geheimnisse beantragte die Abgg. Schneider (nl.) und Senfens, nicht nur die Verbreitung von Schriften und Zeichnungen, sondern auch diejenigen Nachrichten, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, unter Strafe zu stellen. Abg. Dr. v. Bar (deutschf.) führt aus, die jetzige Fassung des Gesetzes enthalte, wenn auch erheblich gegen die ursprüngliche abgezwängt, doch noch Bedenken sensier Natur.

Seitung des Theaters in Form einer höhnerkritik... von der Intendanz getroffenen Anordnungen herabgesetzt werden sollte.

Außer diesem direkten Vorwurf findet sich unter dem dem Antrage der Intendanz vorausgeschickten „Erwägungen“ auch die, daß überhaupt schon seit längerer Zeit das Ansehen der Intendanz durch Angriffe in der Presse, welche offenbar von Theaterangehörigen herrühren, geschädigt wäre — ein Vorwurf, der zwar an dieser Stelle sich noch in vorsichtiger Allgemeinheit hält, der aber in den durch die Intendanz direkt informierten hiesigen Zeitungen offen gegen mich ausgesprochen wird.

Dem gegenüber erkläre ich: Es ist unvahr, daß ich der Verfasser der von der Intendanz erwähnten Angriffe in der Presse bin.

Was aber das sogen. Pamphlet betrifft, so enthält dies in der Form einer Theater-Anzeige den scherzhaften Hinweis auf ein von der Kritik bereits gerügtes Vorkommnis, ist zu persönlicher Herabsetzung weder bestimmt noch geeignet und vermag die Behauptung der Hr. Intendanz in keiner Weise zu begründen.

Ich ersuche die Hr. Intendanz, die ohne jede Nötigung ihr Vorgehen in die öffentliche Diskussion gestellt hat, dieses „Pamphlet“ zu veröffentlichen. Wenn diese Publikation erfolgt ist, so setze ich dem Urtheile der Öffentlichkeit mit Ruhe entgegen.

Solange die Intendanz sich jedoch dieser moralischen Verpflichtung entzieht, darf ich wohl die Hoffnung aussprechen, daß das Mannheimer Publikum mir das seither bewiesene Wohlwollen nicht auf einseitige unzutreffende Behauptungen hin entziehen werde.

Mannheim, den 27. April 1893.
Dr. August Baffermann.

Hoffapellmeister Weingartner hat dem Instrumentenmacher Moriz in Berlin die Anregung gegeben, eine Altflöte zu bauen, die sich zur gewöhnlichen so verhält, wie die Alt-Oboe zur gewöhnlichen Oboe. Die Altflöte ist bedeutend größer, als die gewöhnliche, hat aber sonst dieselbe Gestalt und Mechanik. Sie zeigt eine Quinte tiefer, als die gewöhnliche, was dafür, falls dafür geschrieben wird, ebenso notirt werden, wie die Alt-Oboe. Mit Hilfe des neuen Instrumentes wird man im Stande sein, dem Flötenspieler Melodien, Passagen u. s. w. anzuvertrauen, wozu man bisher der wenigen Kontrast wegen ein anderes Instrument wählen mußte. Der charakteristischste Vortheil sind jedoch die wunderbaren tiefen Töne unterhalb des c der gewöhnlichen Flöte. Es ergeben sich durch Benutzung dieser orgelartigen, im v. p. gespensthaft wesenlosen Klänge eine Fülle von Kombinationen für den phantasiebegabten Komponisten. Ferner sind unzählige neue Verbindungen mit anderen Instrumenten möglich. Die Neuerung verdient jedenfalls die Beachtung unserer modernen Komponisten und Flötenspieler.

Daß Charles Gounod fromm geworden ist, weiß man längst. Daß die Pariser ihm in seinen Mysticismus folgen, ist schon seltsamer. A. Carré, der Direktor des Théâtre du Boulevard, hat durch die Errichtung von „Dramas Sacrés“, einer Reihe von elf Szenen aus dem Leben des Heilandes, gebietet von Armand Silvestre und Eugène Morand, Musik von Ch. Gounod, einen guten Wurf gethan. Die Dekorationsen, die Kostüme und die Inszenierung sind außerordentlich schön und bilden die treue Wiedergabe der Gemälde Sammlung des Königs Ludwigs und seiner Zeitgenossen. Der Prolog stellt den Himmelsbogen dar, wie er ein großes Frescogemälde ausführt. Die zehn folgenden Bilder sind: der Garten in Nazareth, wo der heiligen Maria der Engel Gabriel erscheint; die heilige Nacht; Salomea, die mit dem Haupte Johannes des Täufers erscheint, ihre Eltern verläßt und in die Wüste entflieht, um ihre Unthat zu büßen. Wichtig wirkt auch das vierte Bild: die erste Zusammenkunft Jesu mit Magdalena. Das schöne Weib ist von ihrem Verehrern umschwärmt, während Jesus vorbeigeht, seinen Jüngern und der Menge die Bärte predigend; Magdalena horcht auf, wirft langsam die Rosen aus ihrem Haar zur Erde und folgt dem Heiland. Es folgen der Balsambaum mit der begeistertsten Volksmenge, der Calberg, Maria und Magdalena, die sich vor dem Petrusum trafen und der Verurtheilung Jesu beizuwohnen; die Waldbestie, Varrabas; die Auferstehung. Gounod hat seiner Orchesterkunst mit Soul, Choralen und Chören einen echt religiösen Ausdruck verliehen. Reizend klingt das Glockenspiel im zweiten Bilde, wo Maria im Garten betet, sowie im dritten Bilde bei der Geburt Christi. Der alte Meister hat seine geniale Begabung von Neuem bewiesen; er verdient um so mehr volle Anerkennung, als die Musik und die Sphäre sich hinter den Gouffens befinden, um den Augen ungehörigen ganzen Genuß der prachtvollen Inszenierung zu lassen und daher für viele eine Nebenrolle bilden. Die Dichtung ist tief empfunden und von großem Wohlklang.

Eine glänzende Theater-Aufführung zu wohlthätigem Zweck wurde vor einigen Tagen in Petersburg im Nikolai-Palais von der Gemahlin des Petersburger Adelsmarschalls, Gräfin N. A. Bobrinski veranstaltet. Das Programm der Aufführung bestand aus einer französischen Komödie — ohne eine solche geht es nun einmal in der vornehmen Welt Petersburgs nicht — und aus einem großen Ballet, das der kaiserliche Hofballetmeister Cecchetti arrangierte. Sämmtliche Mitwirkende wie auch die Zuschauer gehörten den höchsten Kreisen der russischen Residenz an; selbst das Orchester bestand ausschließlich aus vornehmen Dilettanten. Das phantastische Ballet, das der Aufführung des Lustspiels „Le mari de la jeune“ folgte, hieß „Le Triomphe de Terpsichore“ und zerfiel in zwei Akte. Die Titelrolle wurde von der in der Petersburger Gesellschaft wegen ihrer Grazie und ihrer Schönheit viel bewunderten Gräfin Westphalen gegeben, und um sie scharten sich als leichtgeschürzte Ballettinnen, zum treuen Freunde, obwohl sie des Paars reines Glück lange Zeit noch an eine getäuschte Hoffnung gemahnte. Den Schmerzgeprüften sollte jedoch noch eine unerwartete Freude zu Theil werden. An einem dämmerigen unfruchtlichen Herbstabend, der ganz dazu angethan war, trübe Erinnerungen zu wecken und alten Kummer im Herzen wieder wachzurufen, da war plötzlich der hellen Jahres verdorrten Sohn vor ihnen erschienen, als stiller, ernster Mann, Thränen der Reue und der Mäßigung in den Augen, war vor den Eltern niederzuknien und hatte ihre Verzeihung erbeten. Jene bittere Lehre hatte an dem durch Wohlleben verwöhnten, leichtfertigen jungen Manne eine heilsame Wandlung vollzogen. Wie Isabel es vorausgesehen, kamen alle in ihm noch schlummernden, guten Eigenschaften bei dem barmherzigen Kampf ums Dasein zum endlichen Durchbruch. Unermüdet arbeitete er fortan in einem holländischen Hause. Die von ihm früher so oft bespottete Thätigkeit wurde ihm jetzt zum Vergnügen und trug reiche Früchte ein. Nun trat Frank Harvey vor die beglückten Eltern, um zu seiner Verbindung mit einem edlen Mädchen, zu welchem sein Herz in treuer Liebe sich hingezogen fühlte, um ihren Segen zu bitten. Freudig ward er ihm gewährt.

Bald, nachdem Mr. William als Isabel's Gatten in das städtische Brauereibüreau eingezogen, bekam der Regier Beamten seinen Abschied, und der gewandte, anhängliche Jim rückte an dessen Stelle ein, die er mit Gewissenhaftigkeit und Liebe ausfüllte.

Die Firma Thomas A. Burton aber erhob sich und erblühte im Jahr zu höherem Glanze und höherer Macht — des Vaters Segen aus den lichten Höfen ruhte ja auf Kind und Kindeskindern — unter den sicheren, nie rastenden Händen von Mr. William.

General-Anzeiger.

Theil in Triocos und kurzen Gazeröcken, zum Theil in National- und Charakterkostümen, die Trägerinnen der größten Namen des russischen Hochadels, verstärkt durch eine Anzahl Damen des diplomatischen Corps. Die hochadelichen Ballettänzerinnen und ihre Kavaliere hatten sich übrigens die Sache nicht leicht gemacht und sich an einzelne recht schwierige Aufgaben gewagt. Da gab es im ersten Akt eine „Greceuse“, „Danse de Sabots“, „Pas d'Action“, im zweiten „Menuet“, „Espagnole“, „Bierrot et Relequin“, „Tarentelle“, „Merveilleux et Incontenable“, „Krawowl“, „Danse russe“, „Majoria“ und „Danse de Volles“. Dieser Schleiertanz, mit dem das Ballet schloß, wurde von der Gräfin Westphalen in dem bekannten Serpentinestück getanzt. Ausstattung und Toiletten waren von feenhafter Pracht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Strasburg i. E., 27. April. Die Königin von England trat hier 9 Uhr 10 Minuten ein und wurde vom Statthalter im Salonwagen begrüßt. Nach einständigem Aufenthalt setzte sie die Reise nach Osnabrück fort. Berlin, 27. April. Der Reichsanzeiger ist zu der Erklärung ermächtigt, daß weder in der Unterhaltung des Kaisers mit dem Papst, noch in der Audienz des Staatssekretärs Herrn v. Marschall beim Papst die Militärvorlage irgendwem erwähnt wurde. Der Reichsanzeiger stellt ferner fest, daß in den Besprechungen des Reichskanzlers mit hervorragenden Mitgliedern des Centrums niemals weder von der einen noch von der anderen Seite davon die Rede gewesen sei, für die Unterföhrung der Militärvorlage Konzessionen auf kirchlichem Boden zu machen. Epinal, 27. April. In Thaan (Vogesen) ist in der vergangenen Nacht die 1800 Arbeiter beschäftigende Färberei und Wäscherei abgebrannt. Der Schaden wird auf 2 Millionen geschätzt. Neapel, 27. April. Die kaiserlichen und königlichen Herrscherpaare kamen in Neapel um 2 Uhr 20 Minuten an, von dem Kanonendonner der Panzerkaffe begrüßt. Der Wagenzug von 40 Wagen, darunter 8 Hofwagen, fuhr vom Bahnhofe durch die jubelnde, unermeßliche Menge nach dem Palast, vor dem auf der weiten Piazza del Plebiscito Tausende warteten. Im ersten Wagen saß der Kaiser in Kärassieruniform mit dem König, im zweiten die Kaiserin, die Königin und der italienische Kronprinz. Der Jubel war unbeschreiblich. New-York, 27. April. Ein Wirbelsturm mit Hagel und Wellenbrüchen richtete gestern Verheerungen an. In Oklahoma wurden etwa 40 Personen getödtet; die Ortschaften Reokufalls, Norman und Downs wurden fast gänzlich zerstört.

Neu-York, 27. April. Ein Wirbelsturm mit Hagel und Wellenbrüchen richtete gestern Verheerungen an. In Oklahoma wurden etwa 40 Personen getödtet; die Ortschaften Reokufalls, Norman und Downs wurden fast gänzlich zerstört.

Neu-York, 27. April. Ein Wirbelsturm mit Hagel und Wellenbrüchen richtete gestern Verheerungen an. In Oklahoma wurden etwa 40 Personen getödtet; die Ortschaften Reokufalls, Norman und Downs wurden fast gänzlich zerstört.

Neu-York, 27. April. Ein Wirbelsturm mit Hagel und Wellenbrüchen richtete gestern Verheerungen an. In Oklahoma wurden etwa 40 Personen getödtet; die Ortschaften Reokufalls, Norman und Downs wurden fast gänzlich zerstört.

Mannheimer Handelsblatt.

Wellstoffabrik Waldhof. In der gestern stattgehabten 8. ordentlichen Generalversammlung, in welcher 2892 Aktien vertreten waren, wurden die Anträge des Aufsichtsrathes einstimmig genehmigt. Es gelangen somit für das abgelaufene Geschäftsjahr 150 M. pro Aktie und 80 M. pro Genüßschein (Coupon Nr. 6) sofort zahlbar zur Vertheilung.

Mannheimer Eisenbörse vom 27. April. Heute wurden Pfälzische Hypothekbank zu 138.50 und Brauerei Eichbaum zu 118 pSt. umgesetzt. Hofmann u. Schötenfad waren zu 70 pSt. gesucht.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 27. April.

Table with columns for various stocks and bonds, including Deutsche Bank, Reichsbank, and various foreign securities. It lists names, values, and prices.

Franfurter Mittagbörse vom 27. April.

Die Börse machte heute wegen der an ihr herrschenden Stille einen recht unbefriedigenden Eindruck. Es lag keinerlei Anregung vor und die von Wien gemeldeten etwas höheren Course, motivirt mit „Regenwetter“ vermochten nicht, wegen der bei uns herrschenden Dürre, dann auch wegen der etwas schlechteren Valuta-Notierungen die Speculation zu nennenswerthen Transactionen zu veranlassen. Gegen Schluß waren die Course zum Theil etwas niedriger, aufnehmend auf Stücke-angebot, gelegentlich der in Berlin laugeforderten Prämien-erklärung. Der Prioritätsdiscontofuß war etwas fester, wie überhaupt Geld gesucht. Dur-Bodenbacher Eisenbahn-Aktien matt, weil es nunmehr festzuheben scheint, daß die Aktien für 1892 keine Dividende bekommen, und nur auf die Verzinsung der an ihrer Statt anzugehenden Obligationen angewiesen sind. Im Zusammenhang mit norddeutschen Deutungsäusen waren Schweizer Bahnen, namentlich Gotthard und Nordost etwas fester. Sarpener Bergbau nachgebend, auf den schlechten Eindruck des nunmehr allgemein bekannten Märzgoldweises. Am Montanmarkt sind Sarpener ca. 1 pSt. zurückgegangen. Die übrigen Course bleiben ziemlich behauptet. Indusrieactien nicht wesentlich verändert. Nordd. Lloyd 0.50 höher. Privatdiscontofuß 2 pSt.

Franfurter Officien-Societät v. 27. April, Abds. 6 1/2 Uhr.

Österreich. Kredit 285. Diskontofuß 187.25. Berliner Handelsgesellschaft 144. Darmstädter Bank 141. Dresdner Bank 147.50. Banque Ottomane 117.90. Lombard 93. Nordost 188.25. Obdthal 208.50. Mittelmeer 104.10. Meridionalatien 185. Pfälzische Ludwigsbahn 112.20. Seidberg-Spener 41.50. Dester. Goldrente 98. Spross. Portugiesen 25.90. 4 pSt. do. 31.90. Spross. Griechen 64.90. Spross. Argentinier 49.50. 4 pSt. do. innere 42.70. do. äußere 43.80. Spross. Peruaner 25. Pfälz. Eisenbahn 141.50. Bab. Anilin 828.50. Höchster Farbwerke 317.50. Zellstoff Dresden 59. Deutsche Deljabrilen 100. Scheidewitz 267.80. La Beloce 88.90. Bodum 124.40. Selsenkirchen 138.70. Sarpener 126.70. Hibernia 108.10. Laura 107.80. 4 pSt. Spross. Dabaf 71.90. Gotthard-Aktien 160.80. Schweizer Central 119.40. Schweizer Nordost 112.50. Union 76.30. Jura-Union 56.80. Spross. Stallener 92.60.

Mannheim, 28. April.

Table showing wheat and grain prices for Mannheim on April 28. Columns include item name (e.g., Weizen pflz., norddeutscher) and price (e.g., 17.50-17.75).

Getreide unverändert fest. Mannheimer Produktenbörse vom 27. April. Weizen per Mai 18.80, Juni 16.60, November 17.10. Roggen per Mai 11.80, Juli 15.20, Nov. 14.45. Weizen per Mai 11.40, Juli 11.80, Nov. 11.70 M. Tendenz: fester. Das anhaltend trockene Wetter im Verein mit den besseren amerikanischen Notierungen befestigte heute die Tendenz und wurde Weizen ca. 2 M. höher bezahlt. Uebrige Artikel ebenfalls sehr preis haltend bei geringem Verkehr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with shipping news for Mannheim Hafen Verkehr vom 28. April. Columns include ship name (e.g., Sacha 2, Sacha 3) and status (e.g., abgegangen, angekommen).

New-York, 27. April. (Drahtbericht der Reb Star)

Eine Antwerpen). Der Dampfer „Belgenland“, am 15. April ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Wittgeheit durch die General-Vertreter Sundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnaohrichten vom Monat April.

Table with water level statistics for various rivers (Rhein, Neckar, Mosel) from April 23 to 28. Columns include location, date, and water level measurement.

Beneidenswerther Besitz.

find schöne, gesunde Zähne. Leider trifft nur an uns selbst; denn fast durchgängig ist die Ursache hoher, schwarzer Zähne nur auf äußere Einflüsse, auf Zahn-Pilze und Säure zurückzuführen, Einflüsse die aufgehoben werden können, wenn man sich der Reinigung der Zähne und der Mundhöhle mittelst eines Zahneinigungsmittels befleißigt, wie es die Gesundheitslehre verlangt. Ein solches Mittel muß 1) vollkommen unschädlich, 2) ohne Nebenwirkung und 3) antiseptisch wirkend sein, d. h. es muß die Kraft haben, die den Zahn vernichtenden Pilze zu zerstören, die Säuren zu neutralisiren. Diese Eigenschaften in höchster Vollkommenheit vereint, bietet nur ein einziges unserer heutigen Mittel, und dies ist die auf ärztliche Initiative hergestellte

Oder's Zahn-Creme (Marke Lohengrin).

Mit diesem in Wirkung, Qualität und Reinheit einzig dastehenden Mittel erhält man schöne weiße Zähne, und schützt sie vor Erkrankung und vor frühzeitigem Verfall. Zahnleidende finden in Oder's Zahn-Creme das beste Mittel den Rest der noch gebliebenen Zähne zu retten; und solche mit gesunden Zähnen den sichersten Schutz Zahnaibel und Zahnschmerz von sich fernzuhalten. Oder's Zahn-Creme ist a 60 Pfg. per Glasdose in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben. 5349

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.4

Amtliche Anzeigen

Handelsregister-Einträge.
 Nr. 12148. Zum Handelsregister wurde eingetragen. Zu D. S. 556 Gef.-Reg. Bd. VI zur Firma: „Verein chemischer Fabriken in Mannheim“ mit dem Sitz in Mannheim.
 Adalbert Grumbach, Kaufmann in Mannheim ist als Vorstandsmittglied (Direktor) ernannt, mit der Berechtigung, die Firma gemeinschaftlich mit einem weiteren zur Zeichnung Ermächtigten zu zeichnen.
 Mannheim, 27. April 1893.
 Gr. Amtsgericht III.
 Nittermaier.

Aufgebot.
 No. 20651. Auf Antrag der Frau Appellationsgerichtsrath Marie Hilgard Wittne in Heidelberg, vertreten durch die Rechtsanwältin A. Fürst und Dr. H. Rühl dahelst, erläßt das Gr. Amtsgericht III. dahier das Aufgebot der Actie der Rheinischen Creditbank in Mannheim Serie II No. 1507 über 350 Gulden. Der Inhaber dieser Actie wird aufgefordert, spätestens in dem auf 11. October 1893, Vormittags 9 Uhr bestimmten Aufgebotsstermine seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraft derselben aufhört zu bestehen.
 Mannheim, 22. April 1893.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Galm.

Konkursverfahren.
 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns David Hof hier wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts Ad. V. hier vom heutigen nach Abschaltung des Schlußtermins wieder aufgehoben.
 Mannheim, 25. April 1893.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Galm.

Schankmachung.
 Die Anzahl von circa 8000 Centner Rüberrückent und circa 800 Centner Strohhalben soll für das Etatsjahr 1893/94 im Wege der öffentlichen Submissionen vergeben werden, wozu auf **Donnerstag, 4. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Verwaltung — A 1, 4 — ein Termin anberaumt worden ist. Die Bedingungen, unter denen die Anfuhr zu erfolgen hat, können im genannten Bureau vorher eingesehen werden.
 Mannheim.
 Garnison-Verwaltung

Vergebung von Anstreicherarbeiten.
 Die Erneuerung des Deckelansatzes der Öfenreihe der neuen Redardrücke dahier soll auf dem Submissionswege in Accord gegeben werden.
 Die Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Donnerstag, den 10. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr** auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, wofür inwischen die Bedingungen zur Einsichtnahme aufzulegen.
 Heidelberg, 27. April 1893.
 Gr. Wasser- und Strohdau-Inspection.
 Wippermann.

Schankmachung.
 Das Verfahren bei Submissionen betr.
 Nr. 11290. Im Submissionsverfahren kommt es zuweilen vor, daß die schriftlichen Eingaben statt eines in Zahlen ausgedrückten bestimmten Angebots nur ein Gebot auf Annahme des „höchsten“ bzw. „niedrigsten“ Submissionspreises enthalten.
 Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß Offerten dieser Art, als ungenügend zur Konkurrenz nicht zugelassen werden können und daher unberücksichtigt bleiben müssen.
 Mannheim, den 13. April 1893.
 Stadtrath:
 Bed. Winterer.

Düngerversteigerung.
 Montag, den 1. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau im Stadt Bauhofe das Düngergewinn von 80 Pferden für den Monat Mai 1893.
 Städt. Hof- und Anstalt Dir. Verwaltung Atingmann.

Öffentliche Versteigerung.
 Die zur Konkursmasse Ludwig Blom gehörigen 20 Nähmaschinen für Schumacher, Schneider und zum Hausbetrieb, 1 Strickmaschine, 3 Belocipede, 1 unzerlegt. Handbarken zum Waschen, 1 unzerlegt, 1 Barthe Nähmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Nähmaschine, 2 Schaufelmaschinen, 2 große silberne Firmenbilder werden am **Freitag, den 5. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr** im No. 3, 17, Parterre-Raum, öffentlich gegen Barzahlung veräußert.
 Güter, Gerichtsvollzieher.

Zellstofffabrik Waldhof.

In der heute stattgehabten **General-Versammlung** unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1892 auf:

M. 150— für die Actie und M. 30.— pro Genussschein No. 5

festgesetzt und erfolgt die Auszahlung von heute an bei den **Herren W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim, Herrn E. Ladenburg, Frankfurt am Main** und bei der **Berliner Handelsgesellschaft, Berlin.**

Mannheim, den 27. April 1893.

Die Direction.

2. Hausversteigerung.
 In Folge richterlicher Verfügung wird dem Philipp Keller, Witwengrab in Mannheim am **Freitag, den 5. Mai 1893, Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Rathhause versteigert: Das Wohnhaus dahier, Litera R 4, 21 sammt liegenschaftlicher Zugehör, neben A. M. Ströhm Ehefrau, Conrad Stein und Georg Ubrig.
 Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, auch wenn der Schätzpreis im Betrage zu 15.000 M. nicht geboten wird.
 Mannheim, 21. April 1893.
 Der Vollstreckungsbeamte Gröb. Rotar: Schrot. 8054

Steigerungs-Ankündigung.
 In Folge richterlicher Verfügung wird den Wopler Nicolaus Köhler Eheleute hier die nachbelriebene Liegenschaft am **Montag, den 8. Mai 1893, Nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzpreis nicht erreicht wird.
 Versteigerung der Liegenschaft. Das dreistöckige Wohnhaus dahier No. 8 an der Kleinen Wallstraße mit gewölbtem und Schieferdach und zwei Dachwohnungen, neben Johann Wüder, Heinrich Felsenbecker und Philipp Seyfried 39000 Mf., Neununddreißigtausend Mark.
 Mannheim, 10. April 1893.
 Der Groß-Rotar: Mattes.

Öffentliche Versteigerung.
 Am **Montag, 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Vollstreckungswege u. im Auktionswege im Wandelokal Q 4, 5:
 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Cassinier, 1 Regulatur, 1 Kanapee, 4 Fauteuil, 2 eiserne Bettstätten, mit Drahtrost und verschiedene gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, den 28. April 1893.
 Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Öffentliche Versteigerung.
 Am **Sonntag, den 29. April d. J., Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Wandelokal Q 4, 5 dahier:
 1 große Barthe Fleisch- und Rühngeschirr, 1 eiserne Lampenschalen, 2 Bettstätten, 1 eiserne Bettunterbetten, ferner 1 Barthe Südwäse im Auftrage gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, den 28. April 1893.
 Matz, Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

Schankmachung.
 Während des Marktes geht eine Linienfahrt mit Gesellschaftswagen vom Lattlerhof zum Stadthof und zurück. Preis für die Einzelfahrt 30 Pfg.
 Mannheim, den 28. April 1893.
 Städt. Schlacht- und Viehhof.
 Der Director: Fuchs. 8275

Fassl-Versteigerung.
 Käferthal. Die Gemeinde läßt: **Sonntag, 29. April d. J., Vormittags 11 Uhr** im Fasslbofe dahier einen fetten Rindbock an den Meistbietenden öffentlich versteigern.
 Käferthal, 22. April 1893.
 Gemeinderath Schmitt.

Billige Damen-Sonnenschirme

in reizenden Dessins und prachtvollen Stoffen empfiehlt Stadp.

Mf. 3.50 nur so lange wie Vorrath reicht.

Gelegenheitskauf.

Mannheimer Gut- und Schirm-Bazar.

Q 1. 1. 7282

3 Aufschneide-Messerrecht nach Wiener u. Pariser Methode wird gründlich und preiswürdig veräußert.
 7841
 P 5, 1, 2. Steig. links.



Blaufelchen
 Rheinsalm, Maifische, Forellen, Seezungen, **Hummer**, Gänseleber-Pasteten, **frische Ananas**, **Theodor Straube**, **N 3, 1 Cde** gegenüber dem „Wilden Mann.“

Welsche, Capaunen
Sahnen, Pühner, Tauben zc.
 Täglich frisch gestochen
Spargel
 Lachsfilets, Junge.
 Herr. Hauer. 029.
 Spargelverkauf. 8375

Matjes-Häringe, Blaufelchen, Forellen p. Vfd. Mk. 2,
 Rheinisch, Soles, Anröts, Gohre, Karpfen, Schellfische, Cabliau, Bresem 8378
Ph. Gund, Planken.
Heinr. Thomae,
 D 8, la u. C 3, 12/14 empfiehlt 8345
Fr. Ananas-Erdbeeren
 Frische Trauben, Frische Spargeln, neue Bohnen, Blumenkohl, Waldmeister, Blutorangen.



BOLERO
 MARCA REGISTRADA
 FLEISCH-EXTRACT

Bolero's süssiger Fleisch-extract ergibt durch Zusatz von heissem Wasser sofort eine vorzügliche Bouillon, ebenso gut schmeckend wie frische Fleischbrühe. Niederlage bei:
 Herr. Hauer, 7874
 Mor. Köllner Nachf., Gg. Coblenz, Ludwigshafen.
Billiger Transport.
 Suche Retourladung Mann- beim Kavärbau, Mannheim, Stuttgart, Wöhrten, Spargel, H. Franz, Solger, H 4, 5.

Vertrieb
Gewerbe- & Industrie-Verein
 Mannheim.
 Schriftvertragsformulare sind auf unserem Bureau zu haben.
 8368 Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrie-Verein
 Mannheim.
 Unser Bureau, Casino R 1, 1, 3. Stock, ist jeden Sonntag Vormittag von 8-10 Uhr geöffnet.
 Mannheim, den 24. April 1893.
 8362 Der Vorstand.
Gewerbe- & Industrie-Verein
 Mannheim.
 Die Ziehungliste der „Rothbacher Gewerbe-Lotterie“ liegt in unserem Bureau zur Einsicht auf.
 8364 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis
 Heute Freitag Abend **Probe.** 81904

Gemüse-Conserven
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Sommer-Malta-Kartoffeln
 feinstes Pfälzer Mohndl
 77. Salaisl
 M. 1.— per Dier
 extrafeines Olivenöl
 (surfine vierge).

Branschw. Schlauchtuch
 Gothaer Cervelatwurst
 Calami
 Dönsungen
 per Dole N. 8.—
 Frühstückszungen
 (Lunch Tongue)
 N. 1.50 per Dole.
Corned beef
 empfiehlt 8370

J. H. Kern, C 2, 11.



Blaufelchen, Maifische
 Rheinsalm, Seezungen, Forellen, **Hummer** geräuch. Lachs.
Rehe
 ig. Gänse, Enten, Sahnen, Poularden, Capaunen
 Frische **Ananas-Erdbeeren.**
Jac. Schick
 Groß. Hoflieferant.
 C 2, 24, n. d. Theater.



Maifische
 leb. Farben, Knilbe, Safrische, Rheinisch, Forellen, Soles, Cabliau, Ia. Schellfische, pr. Vfd. 25 Pfg.
Grügel und Wild. E 1, 5.
J. Knab, Breitenstraße

Hypotheken
 k 4 1/2, 4 1/2, u. 4 1/2, empfiehlt zu coulanten Bedingungen
Ernst Weiner,
 B 5, 11 1/2. 719

Louis Marsteller
 O 2, 10 Papierhandlung O 2, 10 empfiehlt 0600
 Sämtliche Malrequisiten, Farben, Pinsel zc.
Mal-Vorlagen.
 Gegenstände zum Bemalen aus: Holz, Blech, Thon und Glas.
 Chromophotographie.
 Email-Malerei.

Ruhmeshallen-Loose à 1 Mark.
 11 St. - 10 M., 28 St. - 25 M.
 Hauptgew. i. W. 50000, 20000, 3 à 10 000 etc.
 zus. 19376 Gewinne W. 600000 Mark.
 ●●● Gewinne mit 90% baar. ●●●
 Ziehung am 17. und 18. Mai 1893. 8338
E. Heintze, Wittenberg, (Bez. Halle).
 Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen.
 Telegr.-Adr.: Heintze.

Keine Versteigerungswaare
 sondern nur reelle Waare führt das
Erste Mannheimer Velocipeddepot
 von **Franz, J 4, 10**
 in deutschen und englischen Fahrrädern.
 Ferner empfehle dem titl. Publikum mein Lager in den neuesten Pneumatikreifen. 8282
 Alle Reparaturen werden von mir schnell und billig angefertigt.
 Hochachtung
Franz, J 4, 10.

Hausenwasserungen.
 Zur Ausführung empfehlen sich 2149
W. Bonquet, Kurt & Böttger.
 Bureau: B 5, 3. Telephon Nr. 502.
 Lagerplatz: verläng. Jungbafschstr., Teleph. Nr. 9.
Installations-Geschäft
 für Haus-Telegraphen, Telephon-Anlagen, Elektrische Uhren, Sicherheits-Anlagen, Elektrische Thermometer, Blitzableiter-Anlagen, Medicinische Apparate, Sprachrohr-Anlagen. 49401
O 5, 15. Max Engelhardt O 5, 15.
 Mannheim.

Ofenfabrik
K 1, 11b Friedrich Holl K 1, 11b
 empfiehlt vollständig Lager in 1112
 altdeutschen Öfen sowie Herden zc.
 Reparaturen billig.
 Unter günstigen Bedingungen wird ein selbstthätiger, lautionsfähiger Fachmann als 8329
Generalagent für Baden
 von einer altrenommirten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft gesucht. Discretion zugesichert. Bewerberinnen such man zu richten an Rudolf Woffe in Frankfurt a.M. unter V. 9775.

Bertha Schatt,
J 1, 18. Corsettengeschäft, J 1, 18.
 Anfertigung aller Arten Corsetts nach Maß. Reichhaltiges Lager feiner Pariser Corsetts, Umständl. Mädchen- und Kinder-Corsetts, sowie Leibbinden. Waschen und Repariren von Corsetts prompt und billigst.
 Corsett-Geschäftsstelle. 2804

Danksagung.
 Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Theilnahme an dem tiefschmerzlichen Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir Allen unsern innigsten und wärmsten Dank.
 Im Namen der trauernden Familie:
Antonie Ritz.
 Mannheim, den 28. April 1893. 8365

Die Süddeutsche Bodencreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit.

Kontrakte beliebe man direct bei dem Director der Bank, Herrn Bankinspector Julius Goldschmit in Ludwigshafen am Rhein, einzuf. sein. Die Beforgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmit unentgeltlich.

Das bekannte und beliebte Kleine Kursbuch für Mannheim-Ludwigshafen Sommer 1893

soeben erschienen und zum Preise von 15 Pfg. zu haben. E 6, 2. Erste Mannheimer Typographische-Anstalt (Wendling Dr. Haas & Co.) E 6, 2.

Carl Held, C 3, 9. Größte Auswahl garnirter und ungarvirter Damen- und Mädchen-Hüte. Eröffnung der Modelle-Ausstellung hellen Hüten. C 3, 9. Carl Held, C 3, 9.

Mannheimer Parkgesellschaft. Samstag, den 28. April, Abends 8-11 Uhr. Grosses CONCERT der Kapelle Petermann.

Großer Mäyerhof. Freitag, den 28. und Samstag, den 29. April 1893. Grosse Concerte der anerkannt ältest renommirten, weltberühmten Tyroler Concertsänger- und Schupplattler-Gesellschaft.

Restauration zur neuen Anlage. (Alte Nuß-Mee, Rennerhofstraße). Sonntag, 30. April 1893. zwei große Concerte von Morgens 5 bis 8 und von 11 bis 1 Uhr.

Central-Fenster-Reinigungs-Institut R 4, 8. Das Putzen und Poliren von Schaufenstern und Spiegelscheiben zu billigen Prämiensätzen.

Tanz-Institut J. Schröder. Schwarzes Lamm. Sonntag, 30. April, Abends 8 Uhr. Schlußrepetirstunde in obigem Local. Restaurant Rosenstock N 3, 5 Mannheim N 3, 5

Billige Strohhüte! Strohhüte! für Herren, Knaben und Kinder. Wer wirklich billig einen schönen Hut kaufen will, bekommt solchen schon von 50 Pfennig.

Eis. helles, klares Kornis von reinem Wasser gefroren, liefert in und außer Wohnorten in jedem Quantum unter Zusicherung pünktlicher Bedienung.

Kathreimer's Kneipp-Malzkafee bester Kaffeezusatz. Sie verbessern Ihren Kaffee ausserordentlich durch Verwendung von Kathreimer's Kneipp-Malzkafee.

Bezahle!! die höchsten Preise für getragene Verrentleider. H. Wagner & Co., T 3, 1.

Musikunterricht. Klavier, Violine, Theorie. Friedrich Louis, G 8, 16. Klavier-Unterricht ertheilt sehr gründlich G. Rembler, M 2, 13.

Wichtig für Hausfrauen! Die Lampen aller Art werden modern, haltbar, sauber, sicher, leicht und billig reparirt.

ein Haus in dem Kaiserling gegen gute Anzahlung zu erwerben. Offerten erwidert unter Chiffre L. 8888 an Kaufhaus N 1, 8.

Rohrwalze von 1 Meter Länge zu kaufen gef. C. Fliegelskamp, Installations-Geschäft, B 4, 9.

Badereinrichtung zu kaufen gesucht. F 5, 21, 2. Stad. Ein guterhalt. leichter Handwagen mit Federn zu kaufen gesucht.

Verkauf. Kleine Tischschrank zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 8389 an die Expedition des Blattes.

Villa-Verkauf. Schönste Lage der Provinz, mit großem Garten, Obst, Wein, Spargel u. s. w.

Ein noch wenig gebrauchter Eiswagen billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Ein noch wenig gebrauchter Eiswagen billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Or. Vogelhaus u. Gartenhaus zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Bronce-Lustre, dreiarstig mit Sockel zu verkauf. M 7, 14, part. 1 Sekretär, 1 Tischschrank u. 1 Kopirpresse zu verkaufen.

1 Lederstuhlwagen billig zu verk. N 13b, 8319. Briefmarken-Sammlung, enth. ca. 3000 St. M., darunter v. alte Exemplare u. Sammlungen im Ganzen oder einzeln zu verk.

Gelegenheitskauf. Eine neue Fuhrermaschine (System Kaiser) billig zu verk. Näheres D 3, 4.

Ein brauner Spitzer, sehr anständig zu verkaufen. Schwingerstraße No. 3. G 7, 12 1/2, partier.

Stellen finden. Eine Köchlin-Großhandlung sucht zum sofortigen Eintritt einen Borarbeiter.

Wirth gesucht. Näheres im Verlag. Tüchtiger, cautionsfähiger Zäpfler sofort gesucht.

Ein tüchtiger erfahrener Kupferschmied für eine Kesselfabrik in Schiltigheim i/G. auf dauernde Stellung gesucht.

Tüchtige Lackier suchen sofort lohnende Arbeit bei Schmied- & Wagner, Wagners-Hof, Karlsruhe, Baden. 7887

Kutscher und ein Hausbursche sofort gesucht. Beide müssen beim Militär gedient haben.

Fr. Jos. eis. Stahlbad, Weinheim. 8214

Kellner gesucht. Ein Feuerschmied für Malchisenarbeit und ein Jungschmied gesucht.

Tüchtige Schreiner gesucht. Güter Schuhmacher gesucht.

Gute Schuhmacher sucht Joh. Altmann, Q 3, 20. 8351

Ein tüchtiger Haus- u. Zapf-bursche gegen hohen Lohn gesucht. Näheres im Verlag. 7243

Kutscher gesucht. Gute Arbeiter gesucht. 8249 G. Derwa, N 2, 11.

CHOCOLAT SUCHARD Beste Qualität garantiert rein.

1115

Wegen Aufgabe meiner hiesigen Zweigniederlassung gebe ich mein grosses
Lager feinsten Schuhwaaren N 2, 9
 im **Ausverkauf** zu billigsten Preisen
 ab. — **Gelegenheit, die besten und feinsten Artikel AUSSER-**
ordentlich billig einzukaufen. Der Ausverkauf dauert **nur kurze Zeit.**

J. Herrmann, Hosielerant,
 N 2, 9 Kunststrasse N 2, 9.

8102



Aufgepasst!
Wer braucht einen Kinderwagen?
 Während der Waimesse habe ich in meinem
 neuen Laden
D 3, 11 1/2 neben der Firma Schmoller & Co.
 am Fruchtmarkt **D 3, 11 1/2**
 ca. 200 Stück der feinsten und besten
Kinderwagen

zum Verkaufe ausgestellt und werden dieselben zu **festen**, aber **spottbilligen** Preisen abgesetzt. Für
 jedes Stück wird für **prima Fabrikat** Garantie geleistet.

Der Laden ist bis auf Weiteres geöffnet ab 1. Mai von **9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.**
 Ich bitte, auch bei Nichtbedarf mein Lager zu besichtigen, da eine solche Auswahl bis jetzt nirgends
 ausgestellt werden konnte.

D 3, 11 1/2 Christian Jhle, D 3, 11 1/2
 Kinderwagengeschäft.

Besonders billige Offerte.
 Im ersten Special-Reste-Geschäft
F 2, 7 Mannheim F 2, 7
 kommen von heute ab folgende
Gelegenheitskäufe

- bedeutend unter normalen Preisen zum Verkauf:
- 1 großer Posten Kleiderstoffe, reinwollene Mille rayés, 120 Ctm. breit, 6 Meter Mt. 5.75.
- 1 großer Posten Wollmousseline, prima Qualität, 9 Meter Mt. 4.50.
- 1 großer Posten reinwoll. Crêpe, helle Farben, 100 Ctm. breit, 6 Mtr. Mt. 3.—
- 1 großer Posten Falten-Crepon, 6 Meter 6 Mark.
- 1 großer Posten prima helle Stoffe für Regenmäntel und Kragen, 135 Ctm. breit, per Meter 2 Mark.

Aufträge von Auswärts nur gegen Nachnahme. Muster können nicht verabsolgt werden.
J. Lindemann, Erstes Special-Reste-Geschäft,
 F 2, 7 Kirchenstraße F 2, 7.

Unterricht
 in d. franz., engl. u. deutschen
 Sprache ertheilt e. erf. Lehrerin,
 die lange im Ausland war.
Frl. Selbach, O 2, 5, 3. St.
 Die Verhaulichkeit aller Speisen
 wird überallhin erhöht durch
MAGGI'S
 Suppenwürze. Zu haben bei
 Aug. Scherer, L 14, 1.

Zum Waschen und Bügeln
 wird stets angenommen. Prompte
 und gute Bedienung.
 N 1, 9, 4. Stod.
 Das Kupfer von Möbeln
 wird gut und billig besorgt.
 7029 Niedergall, J 3, 18.

Trockenes Buchen-Abfallholz!
 Rein gemacht, empfohlen billig,
 um damit zu räumen.
Chr. Lotz Söhne,
 Kellereihaus, 9



Die bewährten
Victoria-Fahrräder
 1893er Modelle,
 mit verbesserten Pneumaticreifen aller Systeme liefert zu billigsten Preisen
L 3, 3. Wilh. Printz. L 3, 3.

Nur noch Darmstädter Loose
 wenige

zu 1 Mark — 11 Stück für 10 Mark — zu haben bei der General-Agentur **Lud. Müller & Co.**
 in Nürnberg und Berlin und hier bei: Moritz Herzberger, Ad. Becker, H 2, 7, J. M. Baedn,
 A. Gehweiler, J. Erms, Olgarr, Carl Krebs, Q 2, 6, F. Werk, D 5, 14, C. P. Létolle, Q 3, 5,
 J. Kost, E 5, 1, J. Ploffer, D 5, 10, Expedition der bad. Landgesetzg. und Mannheimer Tageblatt. 7919

Bügeln
 aller Art wird billigst und so-
 fort besorgt.
 Frau Blüthig, D 6, 12,
 2. Stod, Vorderhaus.

„Voigts Lederfett“ ist das Beste
 doch achte man genau auf Firma und Etiquette:
Th. Voigt Würzburg, und nehme kein anderes.
 Vertreter gesucht.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.
 Das Ausstellungslotal der zur Mannheimer
Maimarkt-Lotterie
 angekauften Gegenstände befindet sich in
Litera N 2 Nr. 9 1/2 a.
 Dasselbst sind Maimarktlotose zu haben.

Bad. Rennverein Mannheim.
 Die Vereinsmitglieder können nach § 8 der Statuten
Tribünenkarten zu 6 Mark für den Tag in beliebiger
 Anzahl bei dem Secretariat im Lutterfall erheben. 8251
Freitag, den 28. April Vorm. 10—1 Uhr,
Samstag, den 29. April Nachm. 3—5 Uhr,
Sonntag, den 30. April Vorm. 11—1 Uhr,
Montag, den 1. Mai
Das Directorium,
 J. A. Fuchs.

Deutsche Reichsfachschule,
 Verband Mannheim.
 (Wohltätigkeits-Verein zum Zwecke der Waisensorge.)
Samstag, 29. April 1893, Abends 8 Uhr im Casino-Saale
 Zum Besten armer Waisen
Musikalische Abendunterhaltung
 unter gütiger Mitwirkung der Frau Wehl (Gesang), der Herren
 Hildebrandt und Jarek (Hofopernsänger), des Herrn Grob
 (Schauspieler), der Herren Bild und Brauch (Besang) und der
 Herren Volk und Kst (Hofmusiker). Näheres durch Programm.
 Die Mitglieder und Freunde unserer Sache sind zum Besuche
 dieser Unterhaltung eingeladen.
 Der Vorstand.

Sommer-Unterröcke
 nach neuester Manier.
Friedrich Bühler,
 D 2, 10.

Blumen-Bazar, O 1, 1, Seitenstrasse.
MANNHEIM.
Samstag, 29. April 1893, Abends 7 1/2 Uhr
 im Concorisalle des Grossh. Hoftheaters
Concert der Frau Lenke-Kraze

unter gütiger Mitwirkung
 der Hofconcertistin Frau Margarethe Ernst, Harfe, des Con-
 certmeisters Herrn Hans Schuster, Violine, des Hofmusikers
 Herrn Richard Bärsch, Klavier und eines Schülers der Con-
 certgeheim, Herrn Fr. v. Seutter, Tenor.
 1. Arie aus Fidelio „Abscheulicher“ Beethoven. (Frau Lenke-
 Kraze) 2. Tenor-Arie „Sei getreu“ aus Paulus, Mendelssohn-
 Bartholdy. (Herr Fr. v. Seutter) 3. a. Krago, op. 61. Csohr.
 b. Polonaise. Wienawski. (Herr Concertmeister Schuster.) 4. Briefe
 Arie aus Don Juan. Mozart. (Frau Lenke-Kraze) 5. Präludium
 für Harfe und 2 Stimmen von Seb. Bach, bearbeitet von Gounod.
 (Frau Margarethe Ernst, Frau Lenke-Kraze, Herr Fr. v. Seutter.)
 6. Arie für Tenor aus Aida „Hörst du Aida“. Verdi. (Herr Fr. v.
 Seutter) 7. a. Am Abend, für Klavier. Schumann. b. Polka
 da la rena, für Klavier. Raff. (Herr Hofmusiker Bärsch) 8. a.
 Bitte, Lied für Sopran. Wagner-Helmuth. b. Abendröth, Lied für
 Sopran. C. Reinold. (Frau Lenke-Kraze) 9. a. Winterhüdn aus
 der Walküre. R. Wagner. b. Herbst, Lied für Tenor. Rehdann.
 c. Keine Antwort, Lied für Tenor. R. Wagner. (Herr Fr. v. Seutter).
 Flügel aus dem Pianoforte-Lager von R. Ferd. Hadel.
 Preise der Plätze: Saal-Sperrplatz N. 3. — Offener Sitzplatz
 N. 2. — Gallerie-Sperrplatz N. 1. 50. Gallerie-Sperrplatz N. 1. —
 Im Vorverkauf sind die offenen Plätze in sämtlichen hiesigen
 Musikalienhandlungen, Sperrplätze nur in der Hofmusikalienhandlung
 von R. Ferd. Hadel und an der Abendkasse sämtliche Plätze
 zu haben.

Mannheim. Nationaltheater.
Freitag, 28. April 1893. 84. Vorstellung
 den 28. April 1893. im Abonnement A.
 Zweites Gastspiel der Kammerfängerin Frau
Fanny Moran-Olden aus Leipzig.
Die Afrikanerin.
 Große Oper in 3 Acten voncribe.
 Deutsch von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.
 Regisseur: Herr Hildebrandt.)
 Personen:
 Don Pedro, Vorkämpfer im Rathe
 des König von Portugal . . . Herr Böring.
 Don Diego, Admiral . . . Herr Starke.
 Inez, seine Tochter . . . Fräul. Tobis.
 Vasco de Gama, Marine-Offizier . . . Herr Götz.
 Don Alvar, Mitglied des Rathe . . . Herr Erl.
 Der Groß-Inquisitor von Lissabon . . . Herr Lehmler.
 Der Oberdiener . . . Herr Moser jr.
 Anna, Inez Begleiterin . . . Fräul. Schubert.
 Selica,)
 Relasco,) Sklaven . . . (Herr Jarek.
 Ein Bramine . . . Herr Frensch.
 Oskar,) Matrose . . . Herr Rüdiger.
 Azeite,) . . . Herr Strudel.
 Ein Diener des Rathe . . . Herr Hildebrandt.
 Marine-Offizier, Bischof, Räthe des König von Por-
 tugal, Indier, Malaien beiderlei Geschlechts, Rathebiener,
 Offiziere, Soldaten, Matrosen.
 Der 1. und 2. Act spielt in Lissabon, der 3. auf einem
 Schiff, der 4. und 5. auf d. Insel Madagadcar.
 Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.
 * * Selica: . . . Frau F. Moran-Olden.
 Kasseneröffnung: 7 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
 Große Preise.